

Jos Meereboer

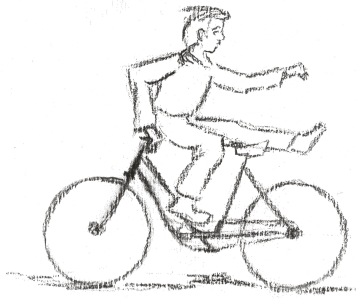
# Kinder dürfen anders sein



Unruhige Kinder  
mit und ohne  
ADHS/ADS

Verlag am Goetheanum

Jos Meereboer  
**Kinder dürfen anders sein**





Jos Meereboer

## **Kinder dürfen anders sein**

Unruhige Kinder mit und ohne ADHS/ADS

Verlag am Goetheanum

E-Book-Ausgabe 2026

Der Verlag am Goetheanum im Internet  
[www.goetheanum-verlag.ch](http://www.goetheanum-verlag.ch)

© Copyright 2026 by  
Verlag am Goetheanum  
Philosophisch-Anthroposophische Verlage AG  
Oberer Zielweg 60, CH-4143 Dornach  
[info@goetheanum-verlag.ch](mailto:info@goetheanum-verlag.ch)

Alle Rechte vorbehalten

Bevollmächtigter in der EU im Sinne des Artikels 16 Absatz 1  
der Verordnung zur allgemeinen Produktsicherheit GPSR:  
ATHENA Verlag e. K., Mellinghofer Straße 126,  
DE-46047 Oberhausen, [info@athena.verlag.de](mailto:info@athena.verlag.de)

Umschlag: Wolfram Schildt, Berlin  
Umschlagillustration: Jos Meereboer  
Satz: ATHENA Verlagsdienstleistungen, Oberhausen

ISBN (Print) 978-3-7235-1839-7

ISBN (E-Book) 978-3-7235-1840-3

In der Erziehung und Pädagogik  
sind wir dazu angehalten,  
an erster Stelle die Fähigkeiten  
jedes einzelnen Kindes  
im Blick zu haben.



## Geleitwort

Diese Schrift wendet sich an alle, die eine Hilfe suchen im pädagogischen Umgang mit Kindern, die durch ihre Unruhe auffallen, insbesondere mit einer ADHS- oder ADS-Diagnose. Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Heilpädagogen, aber auch Eltern, Kinderärztinnen und -ärzte, Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und -psychiater werden hier aus einer reichen praktischen Erfahrung angesprochen.

Jos Meereboer spricht aus einer reichen Erfahrung im pädagogischen und heilpädagogischen Umgang mit Kindern, die wir oft als unruhig, anstrengend, konzentrationsgestört und impulsiv erleben und oft unter ADHS oder ADS klassifizieren. Kinder, «die anders sind», als wir es – heute – erwarten. In der Tat beobachte ich in vierzigjähriger kinderärztlicher Praxis und im Rückblick auf meine teils in der Stadt, teils auf dem Bauernhof verbrachten Kindheit, wie sehr sich die Kindheit und die Welt der Erwachsenen verändert hat. Das freie, oft unbeobachtete Spiel in der Natur ist weitgehend der Welt von Kindergärten und -krippen, Ganztagschulen mit Hort und Sportvereinen gewichen. Die Intensität der immer elektronisch vermittelten Kommunikation und Kontrolle hat enorm zugenommen und das Gefühl, in einer globalen Konkurrenz sich bewähren bzw. überleben zu müssen, durchdringt die ganze Gesellschaft. Es gibt auch neue positive Ressourcen, eine stärkere Beschäftigung mit dem Thema Kindheit, mehr Väterzeit und Kooperation der Eltern, ein gewachsenes Angebot an gesunden ökologisch erzeugten Nahrungsmitteln, ein sehr viel größeres Angebot an individuellen therapeutischen Möglichkeiten. Vielen Erwachsenen wird heute bei sich selbst ihre Unruhe, oft kurzer Konzentrationsspanne und Impulsivität bewusster und der Genuss von Stimulanzien in Form von Kaffee, Tee, Cola und Energydrinks ist in der Erwachsenenwelt allgegenwärtig. Nicht selten höre ich in meiner Sprechstunde auf gezielte Nachfrage insbesondere von Vätern, aber auch von manchen Müttern: «Ich war genauso